

ZERTIFIKATEWOCHE

DEUTSCHLANDS WÖCHENTLICHER ANLEGERBRIEF – KAPITAL DURCH WISSEN



Ist das schon der Startschuss für die Jahresendrally?

In der vorletzten Woche ging der DAX mit einem dicken Plus von 6% aus dem Handel, und auch für die nächste Woche zeichnen sich Kursgewinne am Horizont des deutschen Leitindex ab. Zum Wochenauftritt schaffte es der DAX am Montag bis knapp unter den wichtigen Widerstand bei 10.200 Punkten. Seit dem Oktobertief Anfang des Monats bei 9.396 Punkten konnte der DAX damit um 8,5% zulegen. Bis zur Wochenmitte ging der Kurs dann in die Konsolidierung und gab bis auf 9.890 Punkte nach, schaffte es aber am Donnerstag gleich wieder in den fünfstelligen Bereich. Das darf als Zeichen der Stärke gedeutet werden, und sobald der DAX nachhaltig den 10.200-Widertand überwindet, ist der Aufwärtstrend auf Tagesbasis bestätigt.

Rückenwind bekommt der DAX dabei vor allem aus den USA, wo die Notenbank Fed die Zinswende weiterhin auf die lange Bank schiebt. Die sich abschwächende Wirtschaft in China und anderen Schwellenländern ist dabei für die Fed der ausschlaggebende Grund, mit der Erhöhung der Leitzinsen noch zu warten, um so den drohenden Abfluss von Geldern aus den Schwellenländern zu verhindern.

Derweil kommen von den asiatischen Märkten gute Nachrichten und zwar allen voran, und zur Abwechslung, aus China. Mitte der Woche verkündete die chinesische Zentralbank, dass die Turbulenzen an den chinesischen Märkten abflauen und dass der Krisenmodus, der seit Juni dieses Jahres anhält, langsam zurückgefahren werden könne. Zur Erinnerung: In China platze Anfang Juni eine Aktienblase, die den Shanghai Composite Index, der vor allem für Privatanleger wichtigste Index Chinas, in weniger als zwei Jahren um mehr als 150% anschwellen ließ. Am 12. Juni, auf dem Höhepunkt der Blase, stand der Kurs bei 5166 Punkten. Keinen Monat später, am 8. Juli, waren es lediglich noch 3507 Punkte, und am 26. August notierte der SSE Composite mit 2927 Punkten mehr als 40% tiefer als auf dem Höhepunkt der Blase.

Begleitet wurde das Platzen der Blase von generellen Zweifeln am chinesischen Wirtschaftswachstum. Diese Zweifel sind inzwischen Tatsache, auch wenn niemand so genau weiß, wie viel langsamer die chinesische Wirtschaft denn nun tatsächlich wächst verglichen mit den Prognosen. Die Regierung in Peking geht weiterhin von einem aufs Jahr gerechneten Wachstum von 7% aus. Allerdings sprechen viele Indikatoren dagegen. Die Sorge um China erschütterte im Spätsommer die Märkte weltweit, und auch der DAX musste ordentlich Federn lassen. Doch nun besteht die Hoffnung, dass die positiven Signale von Seiten der chinesischen Notenbank das Startsignal für eine Jahresendrally 2015 sind. (Foto: Andy Dean Photography / Shutterstock.com)

Inhaltsverzeichnis

Marktausblick	02
Marktkolumne	02
Experten-Interview	03
Zertifikatewoche Gewinnspiel ..	06

Marktausblick

Fundamental

Kursbewegungen unterliegen langfristigen Trends, die sich meist fundamental begründen lassen. In der unteren blauen Tabelle finden Sie Einschätzungen zu den Kursen, wie sie **Robert Halver**, Leiter Kapitalmarktanalyse der Baader Bank, aktuell zum Jahresende prognostiziert.

Aktien	Kurs	Rendite 2014	Fundamentaler Jahresausblick
Deutschland DAX 30	10.104	1,84%	10.800
Europa Eurostoxx 50	3.277	2,58%	3.415
USA DJIA 30	17.211	-4,65%	17.600
China HSCEI	10.637	-7,97%	
Indien DBIX	358,34	6,72%	350,00
Japan Nikkei 225	18.368	2,96%	19.000
Zinsen			
Deutschland Leitzins	0,05%	0,04%	0,05%
10-jährige	0,55%	0,79%	0,70%
USA Leitzins	0,25%	0,20%	0,25%
10-jährige	2,04%	3,47%	2,20%
China Leitzins	6,00%	4,78%	4,60%
10-jährige	3,26%	5,72%	3,10%
Indien Leitzins	7,75%	6,18%	6,75%
10-jährige	7,57%	8,86%	7,50%
Rohstoffe			
Brent Oil	50,37	-15,37%	54,00
Gold/Unze	1.177,05	0,16%	1.200
Währungen			
USA EUR/USD	1,1353	6,97%	1,1000
Schweiz EUR/CHF	1,0826	10,21%	1,0700
China EUR/Yuan	7,2072	5,17%	7,1000
Indien EUR/INR	73,433	5,65%	72,000

Technisch

Auch die Marktpsychologie spielt eine große Rolle für die Bewegungen der Märkte. **Thomas May** im Team von Harald Weygand, einem der erfolgreichsten Chartanalysten, stellt in den grünen Spalten aktuell „Technisch“ kritische Kursmarken auf und gibt seinen kurzfristigen technischen Ausblick per Richtungsfeil.

Technischer Ausblick	Technische Unterstützung	Technischer Widerstand
▲	9.600	10.200
▲	3.000	3.325
▲	16.666	17.300
▲	9.800	10.750
➤	330,00	370,00
➤	17.600	19.000
➤		
➤	153,75	158,00
➤		
▲	126,00	130,00
▲		
➤		
➤		
➤	49,00	55,00
▲	1.125	1.183
➤	1,0830	1,1500
➤	1,0500	1,1200
➤	6,9000	7,5000
➤	71,750	75,700

Daten vom 16.10.2015

Technischer Ausblick

Der Euro am Limit?

An den Entwicklungen im EUR/USD über die letzten Tage lässt sich wunderbar das Kräftespiel zwischen der US-amerikanischen Notenbank Federal Reserves (Fed) sowie der Europäischen Zentralbank (EZB) ablesen. Die Fed äußerte sich diese Woche wieder einmal besorgt über den Zustand der US-amerikanischen Wirtschaft im Speziellen und der globalen Wirtschaft im Allgemeinen.

Im Klartext heißt das, dass der Zeitpunkt der ausstehenden Leitzinserhöhung in den USA weiterhin unklar bleibt. Das setzt den US-Dollar unter Druck, schließlich ist

eine Zinserhöhung schon seit mehreren Monaten eingepreist. Seit Anfang Oktober hat der Dollar gut 3% an Wert an den Euro abgegeben, der von 1,115USD Anfang des Monats auf knapp 1,15USD Mitte dieser Woche stieg.

Doch dann kam am Donnerstag die Wende, als ein Mitarbeiter der EZB verlauten ließ, dass die Europäische Zentralbank überlege, ihre eh schon expansive Geldpolitik noch weiter zu lockern und damit noch mehr billiges Geld in die Märkte zu pumpen. Die EZB sorgt sich vor allem um die niedrige Inflationsrate im Euroraum,

die derzeit bei -0,1% liegt und damit 2,1% unter dem anvisierten Wert. Eine Ausweitung der expansiven Geldpolitik soll die Teuerungsrate anheizen. Das freut zwar die Aktienmärkte, schwächt aber den Euro, der durch die Maßnahmen der EZB an Wert verliert.

Charttechnisch gesehen ist der aktuelle Aufwärtstrend im EUR/USD allerdings noch intakt. Der Euro sollte es allerdings bald wieder über die 1,15USD schaffen, um diesen Trend zu bestätigen. Ansonsten wird eine ausgedehnte Seitwärtsbewegung wahrscheinlicher.

Das Experteninterview: Mit Lars Brandau im Gespräch

Nicht nur draußen ist es dieser Tage ungemütlich, auch auf dem Börsenparkett geht es mitunter stürmisch zu. Wie Sie spätestens seit letzter Woche wissen, sind Zertifikate gerade in solch unruhigen Marktphasen unverzichtbar für jedes Depot. Denn mit dem richtigen Zertifikat können Sie nicht nur bei steigenden Kursen Gewinne machen, sondern sind auch vor moderaten Kursverlusten geschützt und profitieren in Seitwärtsphasen. Außerdem können Sie mit Short-Zertifikaten selbstverständlich auch direkt auf einen Bärenmarkt setzen. Diese flexible Struktur macht Zertifikate so interessant. Das sehen nicht nur wir von der Zertifikatewoche so, sondern dieser Meinung ist auch Lars Brandau, Geschäftsführer des Deutschen Derivate Verbands, den wir zum Thema Zertifikate zum Interview baten.

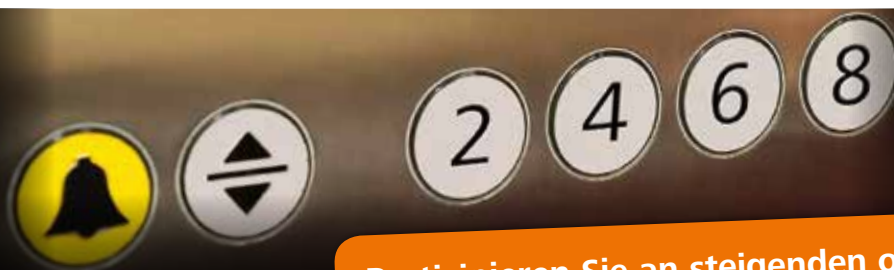
Zertifikatewoche (ZW): Das Marktvolumen von Zertifikaten in Deutschland ist weit unter das Krisenniveau vom Frühjahr Anzeige

2009 zurückgefallen, wie Leser der Zertifikatewoche im Editorial der Ausgabe 40 lesen konnten. Auf der anderen Seite verzeichnet die Fondsindustrie Rekordabsätze. Warum können strukturierte Wertpapiere gegenüber Direktinvestments in Aktien oder einem Investment in einen ETF nicht punkten?

Lars Brandau: So pauschal lässt sich das nicht sagen. Sie haben insofern Recht, als dass sich das Gesamtvolumen des deutschen Zertifikatemarkts rückläufig entwickelt. Daraus die Schlussfolgerung zu ziehen, dass der Markt für strukturierte Wertpapiere nur noch vor sich herumdümpelt und kein gesteigertes Interesse in der Öffentlichkeit und bei Investoren weckt, greift eindeutig zu kurz. Das Gegenteil ist richtig: Strukturierte Wertpapiere sind ausgesprochen sinnvolle Produkte zur Risikodiversifikation. Das gilt insbesondere in den aktuell sehr volatilen Marktphasen. Kleinanleger in Deutschland tun sich grundsätzlich schwer mit



Lars Brandau, Geschäftsführer des Deutschen Derivate Verbands, im Gespräch mit der Zertifikatewoche über die Vorteile und Risiken von Zertifikaten: "Diversifikation, die breite Streuung über verschiedene Anlageklassen, ist das A und O in der Geldanlage."



Partizipieren Sie an steigenden oder fallenden Marktphasen im DAX® mit täglich konstantem Hebel

DER MARKT BEWEGT SICH – DER HEBEL BLEIBT

Wählen Sie aus Faktorzertifikaten der DZ BANK auf den DAX®* mit Hebel von 2, 4, 6 oder 8 und hebeln Sie den DAX® auf Tagesbasis mit konstantem Faktor

Überproportionale Partizipationsmöglichkeit mit korrespondierendem, überproportionalem Verlustrisiko bis hin zum Totalverlust

Das Experteninterview: Mit Lars Brandau im Gespräch

einem Engagement in Finanzprodukte. Bundesbürger sind im weltweiten Vergleich extrem risikoavers und scheuen vor kapitalmarktnahen Produkten zurück. An dieser Stelle muss gerade im Hinblick auf die Altersvorsorge ein Denkprozess einsetzen. Strukturierte Wertpapiere sind sowohl für konservative als auch sehr offensive Anleger ausgereifte Finanzinstrumente und sollten idealerweise beim Vermögensaufbau berücksichtigt werden. Das gilt es den Anlegern näherzubringen, zumal sich viele Märkte, Branchen oder Regionen optimal über Zertifikate abbilden lassen.

"Zertifikate gehören in jedes ausgewogene und erfolgreiche Depot."

ZW: Würden Sie der These zustimmen, dass Zertifikate bei breiten Anlegerschichten nach wie vor relativ unbekannt sind?

Lars Brandau: Auch dieser Verallgemeinerung möchte ich widersprechen. Es ist vielmehr so, dass Kleinanleger mit Beratungsbedarf in aller Regel nicht im ersten Anlauf nach strukturierten Wertpapieren fragen und sich altbekannten Anlageformen widmen. Die Scheu bei vielen gegenüber Zertifikaten ist einfach zu groß. An diesem Punkt setzt vor allem die Arbeit des Derivate Verbands an. Der DDV und seine Mitglieder bieten vielfältige Service- und Schulungsmöglichkeiten an. Sei es in Form von Broschüren, Webinaren oder durch entsprechende Leitfäden. In der Gesamtheit setzen wir alles daran, Anlegern den Nutzen strukturierter Wertpapiere näher zu bringen und praxisnah zu vermitteln. Selbstentscheider sind, wenn sie so wollen, diesbezüglich schon einen Schritt weiter und können die jeweiligen Chance-Risiko-Profile der einzelnen Zertifikategattungen einordnen. In der Summe steht die Aussage, dass Zertifikate Bestandteile in jedem gut diversifizierten und erfolgreichen Depot sein sollten. Die makroökonomischen Rahmendaten wie das aktuelle Zinsniveau werden sich auch in naher Zukunft nicht derart ändern, dass Anleger auf kapitalmarktnahe Pro-

dukte wie Zertifikate als Renditebringer verzichten sollten.

"Diversifikation ist das A und O in der Geldanlage."

ZW: Dann denken Sie, dass strukturierte Wertpapiere, ob nun Anlagezertifikate oder Hebelprodukte, fast schon ein Muss bei der Geldanlage sind?

Lars Brandau: Absolut. Wichtig und richtig ist, nicht das gesamte angesparte Vermögen in eine einzige Anlageform zu stecken. Diversifikation, die breite Streuung über verschiedene Anlageklassen, ist das A und O in der Geldanlage. Die Zeiten, in denen Anleger mit Festgeld ordentliche Erträge erzielen konnten, sind kurz – und mittelfristig vorbei. Das gilt es den Anlegern wiederholt zu vermitteln. Diejenigen, die ihr Depot zukunftsgerichtet aufstellen und das mit ertragsstarken Bausteinen, können vergleichsweise gelassen in ihre Zukunft blicken. Erschwerend kommt hinzu, dass die private Altersvorsorge an Bedeutung gewinnt. Anleger, die nicht frühzeitig handeln, werden schmerzhaft Verluste hinnehmen müssen. Die Welt der strukturierten Wertpapiere bietet neben sehr konservativen, renditearmen Produkten eben auch risikoreichere Papiere mit einer größeren Chance auf attraktive Renditen. Insofern gehören Zertifikate, als Beimischung, in jedes ausgewogene und erfolgreiche Depot.

"Es gibt ganz sicher für jede Marktphase das geeignete Produkt."

ZW: Teilschutzprodukte wie Discount- oder Bonus-Zertifikate erfreuten sich zuletzt größerer Beliebtheit. Sind sie etwas für jeden Anlegertypus?

Lars Brandau: Bei beiden Anlagekategorien handelt es sich um Klassiker innerhalb des breiten Zertifikate-Universums, die eindeutig Mehrwerte liefern und folglich elementare Bestandteile eines gut aufgestellten Portfolios sind. Teilschutzprodukte sind sicher eine sinnvolle Ergänzung im Depot eines jeden Anlegers. Insbeson-

dere die gegenwärtig teilweise nebulös erscheinende Situation an den Finanzmärkten – Stichworte möglicher Zinsanstieg in den USA, nachhaltige Schwäche des chinesischen Wachstums und eine allmähliche Erholung der Konjunktur in Europa – bietet sich bei diesen Klassikern an, um entweder vergünstigt einzusteigen oder an weiteren Gewinnanstiegen zu partizipieren. Allerdings ist es unabdingbar, sich vorab anhand des zahlreich zur Verfügung gestellten Informationsmaterials eine eigene Marktmeinung zu bilden oder das Gespräch mit dem Bankberater zu suchen. Es gibt letztlich nicht das eine Produkt für jede Marktsituation; aber es gibt ganz sicher für jede Marktphase das geeignete Produkt.

"Der Bonität des Emittenten kommt eine entscheidende Rolle zu."

ZW: Wie würden Sie Chancen und Risiken eines Zertifikate-Investments kurz beschreiben?

Lars Brandau: Die Chancen von strukturierten Wertpapieren sind sehr vielfältig und gleichen einem bunten Strauß. Zum einen ist es mit strukturierten Wertpapieren möglich, bis dato noch unbekannte Märkte, Branchen oder regionale Schwerpunkte abzudecken. Hier ermöglicht die Industrie den Anlegern, zeitnah an neuen Investmentideen zu partizipieren. Daher gibt es eine große Auswahl an Produkten, die auf rege Nachfrage trifft. Ganz prinzipiell gilt es zwischen Produkten mit und ohne 100-prozentigem Kapitalschutz und der Klassifizierung in Anlageprodukte und Hebelprodukte zu unterscheiden. Zu einem Investment gehören natürlich immer auch Risiken. Zertifikate sind Wertpapiere, mit denen Anleger an der Wertentwicklung eines Basiswerts, zum Beispiel einer Aktie oder eines Aktienindex, partizipieren, der dem Zertifikat zugrunde liegt. Rechtlich gesehen sind Zertifikate Inhaberschuldverschreibungen. Insofern kommt der Bonität des Emittenten eine entscheidende Rolle zu.

Anzeige

Das Experteninterview: Mit Lars Brandau im Gespräch

"Transparenz ist die Basis für Vertrauen."

ZW: Transparenz ist ein Dauerthema der Finanzbranche. Welchen Stellenwert messen Sie ihr bei?

Lars Brandau: Transparenz ist die Basis für Vertrauen und zu Recht ein Dauerthema. Das gilt im Übrigen nicht nur für Finanzprodukte. Ziel muss es sein, für einen wirksamen und nachhaltigen Anlegerschutz zu sorgen. Unsere Kernaufgabe als Verband ist es, hier auch künftig Branchenstandards zu setzen. Mit strengen Selbstverpflichtungen wie dem Fairness-Kodex wollen wir Regulierung nicht vermeiden, sondern sie vielmehr vorwegnehmen und positiv unterstützen. Seit dem Frühjahr 2014 weisen die Emittenten zum Beispiel den Issuer Estimated Value, kurz IEV, aus. Im Vergleich mit anderen Assetklassen sind wir damit weit vorne.

"Jeder ist für seine Altersvorsorge selbst verantwortlich."

ZW: Was sehen Sie für Ziele, um die Bandbreite strukturierter Wertpapiere für eine größere Zahl von Privatanlegern attraktiver zu machen?

Lars Brandau: Die Vorteile dieser Anlageklasse liegen auf der Hand. Wir müssen aber unsere Bemühungen noch verstärken, dies der breiten Öffentlichkeit darzulegen ohne im Gegenzug die Risiken zu verschweigen. Insofern ein breiter und sehr weit gespannter edukativer Ansatz. Als Verband sitzen wir hierbei gemeinsam mit den Emittenten in einem Boot und ziehen an einem Strang. Am grundlegenden Übel, der fehlenden oder nur schwach ausgeprägten Bereitschaft vieler Anleger, ihre Portfoliozusammensetzung zu ändern, lässt sich nur schrittweise etwas ändern. Gewachsene Strukturen werden nicht von heute auf morgen geändert. Grundsätzlich muss sich die Bereitschaft zur Förderung der Wertpapierkultur durchsetzen. Schließlich ist jeder für seine Altersvorsorge selbst verantwortlich. Zur Verdeutlichung des Problems eine aktuelle Zahl: Das Vermögen der Bundesbürger beläuft sich aktuell auf 5,2 Bio. Euro. Bedauerlicherweise sind die jedoch zum überwiegenden Teil in niedrigverzinsten Anlageformen angelegt. Es droht inflationsbereinigt Vermögensverlust. Das klingt nicht nur erschreckend, sondern ist es tatsächlich auch. Die Zertifikatebranche muss sich wahrlich nicht verstecken und kann im Wettbewerb mit anderen Finanzinstrumenten sicher ihre Stärken langfristig ausspielen.

ZW: Wir danken für das Gespräch.

Wann startet der DAX die Herbst-Rallye?

Durchstarten statt abwarten mit Turbo-Zertifikaten auf den DAX®.

Die Commerzbank bietet ein breites Spektrum an Turbo-Zertifikaten auf den DAX® mit attraktiven Hebeln an.

BEST Turbo-Zertifikate	Typ	WKN	Hebel
DAX 30®	Bull	CN7 CNC	20
DAX 30®	Bull	CN7 DZM	24
DAX 30®	Bear	CN6 AWZ	30
DAX 30®	Bear	CN6 AWV	35

Stand: 16. Oktober 2015. Den jeweiligen Verkaufsprospekt mit ausführlichen Risikohinweisen erhalten Sie unter Angabe der WKN bei der Commerzbank AG, GS-MO 3.1.6, 60261 Frankfurt a. M. oder unter www.zertifikate.commerzbank.de. DAX® ist eine eingetragene Marke der Deutsche Börse AG.

Das Marktgespräch finden Sie unter www.ideastv.de

COMMERZBANK
Die Bank an Ihrer Seite



Zertifikatewoche-Gewinnspiel: Die Indizes des deutschen Prime Standards



Schein 1 (unten): Ein Knock-Out Call auf den DAX (oben). Steigt der DAX, steigt auch der Schein. Knock-Out bei 8012,4 Punkten.

Bei diesem Gewinnspiel ist Ihre Markt- und Fachkenntnis gefragt. Wir stellen Ihnen vier Zertifikate vor und Sie sollen tippen, welches dieser Produkte im Laufe der nächsten Handelswoche die beste Performance abgibt. Um am Gewinnspiel teilzunehmen, geben Sie einfach Ihren Tipp bis Dienstagabend, 22 Uhr, ab. Zum Handelschluss am Freitag nehmen wir die Kurse von der Börse Frankfurt und rechnen ab!

Unter allen Teilnehmern, die auf den erfolgreichsten Schein gesetzt haben, wird dann der Gewinner gezogen und be-

kommt als Gewinn die Rendite des Gewinnerscheins bei einem (hypothetischen) Investment von 1.000 Euro. Die Teilnahme an unserem Gewinnspiel ist für Sie völlig kostenfrei und risikolos.

Im letzten Gewinnspiel erzielte der Schein mit der WKN XM1FTM die höchste Rendite. Der glückliche Gewinner kann sich über 34 Euro freuen!

Diese Woche dreht sich im Gewinnspiel alles um die deutschen Indizes. Dabei geht es nicht nur um den DAX, sondern

Knock-Out Call auf DAX	
WKN:	CR1SK3
Emittent:	Commerzbank
Knock-Out	8.012,4 Pkt.
Kurs Basiswert	10.104 Pkt.
Kurs Zertifikat	20,83€
Laufzeit:	open end

auch um dessen kleinere Geschwister, den MDAX und den SDAX, sowie um den Cousin, den TecDAX. Wie eingangs erwähnt, stehen die Zeichen im DAX auf

Anzeige

ABONNIEREN SIE IHREN ERFOLG MIT UNSEREN PREMIUM-SERVICES

Ausbildungs-Services | Trading-Services | Börsenbriefe

■ Exklusive Analysen ■ Konkrete Tradevorstellungen ■ uvm.



Jetzt den passenden Service finden: www.godmode-trader.de/premium



Zertifikatewoche-Gewinnspiel: Die Indizes des deutschen Prime Standards



Schein 2 ist ebenfalls ein Call, allerdings auf den MDAX (oben im Chart).

Kurserholung, der US-amerikanischen und chinesischen Notenbank sei Dank. Und auch die anderen deutschen Indizes haben jüngst von den günstigen Vorzeichen aus Übersee und Fernost profitiert. Doch welcher der vier deutschen Indizes macht in der nächsten Woche das Rennen und legt die höchsten Kursgewinne aufs Frankfurter Börsenparkett? Oder kommt alles ganz anders, als wir denken, und die Konsolidierungen dieser Woche setzen sich fort statt, wie vermutet, Anzeichen junger Aufwärtstrends zu sein?

Wie immer schicken wir für Sie vier Scheine ins Gewinnspielrennen, doch wie eher selten bezieht sich jeder dieser Scheine auf einen anderen Basiswert: Schein 1 auf den DAX, Schein 2 auf den MDAX, Schein 3 auf den SDAX und Schein 4 auf den TecDAX. Außerdem sind alle vier Scheine Calls und profitieren damit in ihrer Gewinnentwicklung ausschließlich von steigenden Kursen. Fallen die Kurse im Basiswert, fallen auch die Kurse in den Zertifikaten. Alle vier Scheine sind Knock-

Knock-Out Call auf MDAX

WKN:	VZ67J7
Emittent:	Vontobel
Knock-Out	15.608 Pkt.
Kurs Basiswert	19.640 Pkt.
Kurs Zertifikat	4,10€
Laufzeit:	open end

Knock-Out Call auf SDAX

WKN:	XM4BN5
Emittent:	Deutsche Bank
Knock-Out	7.080 Pkt.
Kurs Basiswert	8.474 Pkt.
Kurs Zertifikat	1,79€
Laufzeit:	open end

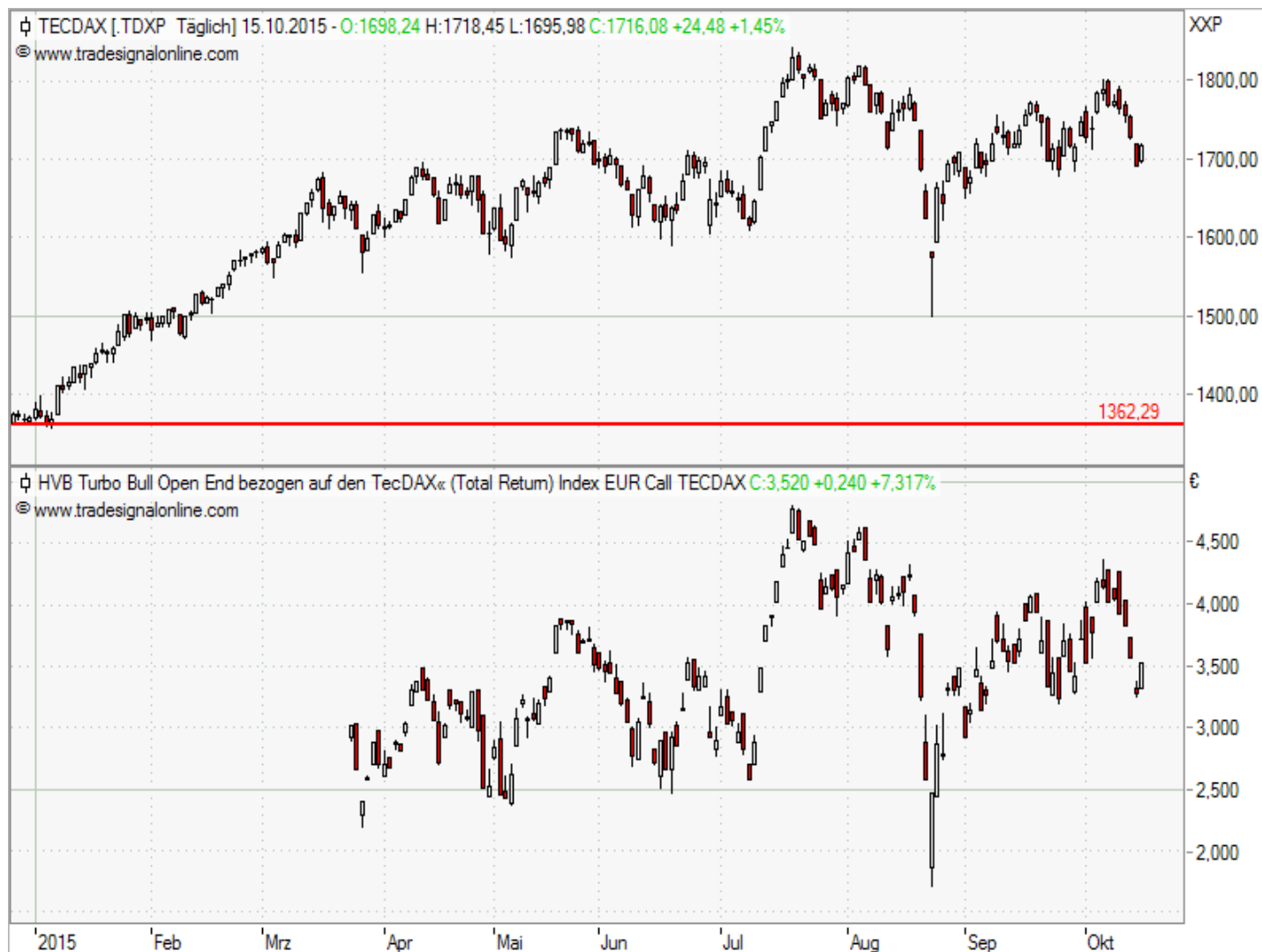
Outs und haben damit eine bestimmte Kursgrenze, die der Basiswert nicht unterschreiten darf. Passiert das dennoch, verfallen die Zertifikate wertlos.

Allerdings liegen alle vier Knock-Outs (im oberen Chartabschnitt jeweils rot eingezeichnet) deutlich unter den aktuellen



Mit Schein 3 setzen Sie auf eine positive Entwicklung im SDAX (oben im Chart).

Zertifikatewoche-Gewinnspiel: Die Indizes des deutschen Prime Standards



The odd one out: Der TecDAX (oben) und der dazugehörige Call (unten) mit Knock-Out-Schwelle bei 1362,29 Punkten.

Kurslevels. Ein Eintreten des Knock-Outs in der nächsten Handelswoche ist also relativ unwahrscheinlich.

Die Unternehmen, die in DAX, MDAX und SDAX vertreten sind, unterscheiden sich in erster Linie in der Marktkapitalisierung des Streubesitzes und ihres Börsenumsatzes. Die 30 marktstärksten Unternehmen sind im DAX notiert, die 50 Werte, die in der Rangliste nach Umsatz und Marktkapitalisierung auf die DAX-Werte folgen, sind im MDAX, und im SDAX folgen die darauf folgenden 50 Unternehmen.

Fundamentale wirtschaftliche Entwicklungen globaler Natur, wie beispielsweise der China-Schock, wirken sich im Großen und Ganzen auf alle drei Indizes ähnlich aus und sorgten in diesem konkreten Fall für Kursrückgänge. Im Gegenzug sorgen gute Nachrichten, wie die aufgeschobene Zinswende in den USA, grundsätzlich

in allen drei Indizes für steigende Kurse. Doch wie stark DAX, MDAX und SDAX auf solche Nachrichten reagieren, kann sehr unterschiedlich sein, was in erster Linie daran liegt, wie international und exportorientiert ein Unternehmen ist.

Als Faustregel gilt hier: Die internationalen Schwergewichte sind eher im DAX notiert, während deutsche mittelständische Unternehmen, die sich eher auf den Binnenmarkt konzentrieren, in MDAX und SDAX zu finden sind. Der TecDAX hat unter den vier Indizes eine Sonderposition, schließlich konzentriert er sich als einziger Index auf lediglich eine bestimmte Branche und umfasst 30 der 35 größten Technologiewerte in Bezug auf Marktkapitalisierung und Umsatz.

Diese kleineren und größeren Unterschiede zwischen den vier Indizes machen den Reiz unseres Gewinnspiels aus. Denn von

Knock-Out Call auf TecDAX	
WKN:	HY790A
Emittent:	HypoVereinsbank/UniCredit
Knock-Out	1.362,29 Pkt.
Kurs Basiswert	1.741 Pkt.
Kurs Zertifikat	3,91€
Laufzeit:	open end

ihnen wird es abhängen, welcher Index sich in der nächsten Woche am besten entwickeln wird – wobei es natürlich auch sein kann, dass sich die Korrekturen der letzten Tage ausweiten und kein Schein das Rennen macht.

Nun liegt es an Ihnen, das Ihrer Ansicht nach in der kommenden Woche renditestärkste Zertifikat auszuwählen. Teilen Sie uns Ihre Meinung einfach [auf dieser Seite](#) mit.

ZERTIFIKATEWOCHE – Vermögensstrategie

Die ZW-Anlage-Ideen für bis zu 8% p.a. Rendite

Sie können bei der Wertpapieranlage viel falsch machen. Man handelt emotional, übereilt und kauft zum Schluss, was zu einem eigentlich nicht passt. Setzen Sie auf Kontinuität, investieren Sie in die wichtigsten Anlageklassen und gehen Sie bewusst nur kleine Risiken ein, damit Sie langfristig 6% bis 8% p.a. erreichen können. Wir tragen Zertifikate zusammen, mit denen Sie mit überschaubaren Risiken Ihr Anlageziel erfüllen können.

AUFNAHME-DATUM	BASISWERT	WKN	ZERTIFIKATE-TYP	KURS BEI AUFNAHME	AKTUELLER KURS	GUW	RENDITE P.A.	ZIELRENDITE P.A.
18.05.2015	3D Systems	CW0GP7	Discount-Zertifikat	12,53€	11,33 €	-9,6%	-23,9%	7,9%
18.05.2015	Twitter	PS191S	Discount-Zertifikat	22,05€	21,75 €	-1,4%	-3,4%	5,9%
18.05.2015	Tesla Motors	PS191S	Discount-Zertifikat	145,32€	147,40 €	+1,4%	+3,6%	4,5%
18.05.2015	AMD	PS191S	Discount-Zertifikat	1,26€	1,24 €	-1,6%	-4,0%	7,6%
03.08.2015	DAX Call	XM0MWR	Discount-Optionsschein	4,85€	4,61 €	-4,6%	-23,8%	8,0%
03.08.2015	DAX Put	CR8DAM	Discount-Optionsschein	4,88€	4,99 €	+2,3%	+11,8%	6,1%
03.08.2015	GoPro	VZ763C	Discount-Zertifikat	42,42€	25,40 €	-40,2%	-209,5%	8,1%

ZERTIFIKATEWOCHE – Vermögensstrategie – Abgeschlossene Transaktionen

AUFNAHME-DATUM	ABGABEDATUM	BASISWERT	WKN	ZERTIFIKATE-TYP	KURS BEI AUFNAHME	KURS BEI ABGABE	GUW	RENDITE P.A.
25.06.14	29.07.14	DAX Put	PA11RW	Discount-Optionsschein	4,92€	4,99€	+1,42%	+15,06%
29.07.14	13.08.14	DAX Put	PA11RB	Discount-Optionsschein	4,93€	4,99€	+1,22%	+31,30%
25.06.14	17.09.14	DAX Call	CB4V39	Discount-Optionsschein	4,91€	5,00€	+1,83%	+8,05%
27.01.14	02.10.14	3D Systems	CF22NA	Discount-Zertifikat	35,03€	34,48€	-1,57%	-2,31%
13.08.14	17.10.14	DAX Call	PA0URZ	Discount-Optionsschein	4,93€	5,00€	+1,42%	+7,99%
19.05.14	18.12.14	BP	CB1SLJ	Capped Bonus-Zertifikat	5,28€	4,03€	-23,76%	-40,93%
13.08.14	19.12.14	Gagfah Call	PA5Q50	Discount-Optionsschein	1,93€	2,00€	+3,63%	+10,36%
05.09.14	19.12.14	Twitter	PA4PKG	Discount-Optionsschein	28,72€	30,33€	+5,61%	+19,40%
20.10.14	19.12.14	DAX Call	BP9D57	Discount-Optionsschein	19,66€	20,00€	+1,73%	+10,55%
29.07.14	09.03.15	Deutsche Telekom	PA2RP4	Aktienleihe	106,55%	112,81%	+6,88%	+11,26%
22.12.14	09.03.15	DAX	DZV2BJ	Discount-Optionsschein	4,90€	4,99€	+2,04%	+9,56%
22.12.14	09.03.15	Twitter	CR0J11	Discount-Zertifikat	24,09€	24,96€	+3,40%	+15,88%
22.12.14	27.03.15	GoPro	VZ5V37	Discount-Zertifikat	28,70€	33,40€	+16,78%	+63,60%
09.03.15	19.06.15	GoPro	VZ5FVS	Discount-Zertifikat	28,28€	28,32€	+0,14%	+0,51%
09.03.15	19.06.15	DAX	DG06KD	Discount-Optionsschein	4,89€	5,00€	2,25%	8,10%
09.03.15	19.06.15	DAX	PS191S	Discount-Optionsschein	4,82€	5,00€	3,73%	13,44%

Anzeige

Deutsche Asset & Wealth Management

X-markets Aktienanleihen

Da wird das Tagesgeldkonto ganz schön neidisch.

X-markets Aktienanleihen – Feste Zinsen schon bei konstanten Kursen. Mehr auf www.db-aktienanleihe.de

Basiswert	WKN	Zins p.a.	Verlust des eingesetzten Kapitals möglich.
Bayer	XM7ESA	7,2%	
Dt. Telekom	XM2DST	6,2%	
Linde	XM7ESQ	7,2%	

Emittent: Deutsche Bank AG. Emittenten-/Bonitätsrisiko: Bei Zahlungsunfähigkeit des Emittenten besteht das Risiko des Totalverlustes des eingesetzten Kapitals. © Deutsche Bank AG 2015, Stand: 28.08.2015. Die vollständigen Angaben zu den Wertpapieren, insbesondere zu den Bedingungen, sowie Angaben zur Emittentin sind dem jeweiligen Verkaufsprospekt zu entnehmen; dieser ist nebst Nachträgen bei der Deutsche Bank AG, Deutsche Asset & Wealth Management, Große Gallusstraße 10–14, 60311 Frankfurt am Main, kostenfrei erhältlich oder kann unter www.xmarkets.de heruntergeladen werden.

Freetrade-/Freebuy-/Flatfee-Aktionen

Bank	Aktionen
comdirect	Flatfee 3,90 EUR im Live-Trading für ausgewählte Optionsscheine und Zertifikate der BNP Paribas, Commerzbank und Deutschen Bank ab 1.000 EUR
Cortal Consors	Flatfee 2,90 EUR bis zum 30.12.2015 für alle Produkte auf Indizes, Währungen und Bund Future DZ Bank ab 2.000 EUR Flatfee 2,90 EUR bis zum 30.12.2015 für alle Hebelprodukte auf Aktien, Edelmetalle, Energie und Kupfer der Commerzbank ab 2.000 EUR Freebuy bis zum 30.12.2015 für alle Optionsscheine der UBS ab 1.000 EUR Freetrade bis zum 30.10.2015 für alle Hebelprodukte außer Faktor-Zertifikaten der HVB onemarkets ab 1.000 EUR
DAB bank	Flatfee 4,95 EUR im Star Partner Derivate Trading der Commerzbank, Lang&Schwarz, HVB onemarkets, BNP Paribas und Vontobel Freetrade bis zum 30.10.2015 für alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen der Commerzbank ab 1.000 EUR
flatex	Freetrade ab 1.000 EUR für WAVE XXL der Deutschen Bank; Rohstoffderivate und klassische Optionsscheine der BNP Paribas; exotische Optionsscheine der Société Générale; Faktor-Zertifikate, ausgewählte Anlagezertifikate und 2.000 Fonds der Commerzbank; diverse Turbos und Intraday-Emissionen der HSBC Trinkaus (ab 1.500 Stück/Order); Währungsderivate, Aktienanleihen, Bonus-, Sprinter- und Alpha-Turbo-Zertifikate der DZ Bank; Sport-Zertifikate der tradegate Exchange
ING DiBa	Freebuy von Knock-out-Zertifikaten der ING Markets ab 1.000 EUR Freetrade bis 31.12.2015 für klassische und Discount-Optionsscheine der HVB onemarkets ab 1.000 EUR Freetrade bis 31.12.2015 für Aktienanleihen der UBS ab 1.000 EUR Freebuy bis 31.12.2015 für alle Faktor-Zertifikate der Commerzbank ab 1.000 EUR Freebuy bis 31.12.2015 für Bonus-Zertifikate der Vontobel ab 1.000 EUR Freebuy bis 31.12.2015 für Discount-Zertifikate der Citigroup ab 1.000 EUR
OnVista Bank	Flatfee 5,00 EUR bis 31.12.2015 für alle Zertifikate der HVB onemarkets ab 2.500 EUR Flatfee 5,00 EUR bis 31.12.2015 für alle Zertifikate der BNP Paribas ab 2.500 EUR
S Broker	Flatfee 1,97 EUR bis 30.12.2015 für alle Wikifolio-Zertifikate der Lang & Schwarz Flatfee 0,98 EUR bis 30.12.2015 für alle Anlageprodukte der Vontobel ab 1.000 EUR Flatfee 4,99 EUR bis 30.10.2015 für alle Inline-Optionsscheine der HVB onemarkets ab 1.000 EUR

Anzeige

GodMorning!

Montag bis Freitag LIVE um 8:00 Uhr
Der Tagesausblick mit Jochen Stanzl
EINSCHALTEN!



GodmodeTV

Impressum

Die ZERTIFIKATEWOCHE wird herausgegeben von der Dahira GmbH
Wendenschloßstraße 320
12557 Berlin

Geschäftsführer: Thomas Kallwaß
HRB: 96252, Amtsgericht Frankfurt am Main
Chefredakteur (V.i.S.d.P.): Thomas Kallwaß
Anzeigenleitung: Ina Lankovich
ISSN: 1866-3125
E-Mail: newsletter@zertifikatewoche.de

Die Dahira GmbH gestattet die Nutzung von ZERTIFIKATEWOCHE Inhalten ausschließlich für den privaten Gebrauch. Jede andere Nutzung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Herausgebers. Die ZERTIFIKATEWOCHE richtet sich ausschließlich an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland. Es wurden alle Anstrengungen unternommen, die Richtigkeit der Informationen dieses Dokumentes zu gewährleisten. Wegen der Dynamik der Finanzmärkte ist jegliche Haftung im Zusammenhang mit der Nutzung dieser Informationen oder dem Vertrauen auf deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Genauigkeit ausgeschlossen. Jegliche Inhalte dienen nur der Information und stellen weder eine Anlageberatung noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers dar. Fragen Sie vor dem Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers Ihren Vermögens- oder Anlageberater sowie ggf. Ihren Steuerberater.

Hinweis auf Interessenkonflikte nach § 34b Abs. 1 Nr. 2 WpHG:

Wir weisen Sie darauf hin, dass die Dahira GmbH aktuell oder in den letzten zwölf Monaten eine entgeltliche Werbekooperation zur Deutschen Bank Aktiengesellschaft eingegangen ist.

Die Dahira GmbH hat keinen Einfluss auf den Inhalt von externen Webseiten, auf die in diesem Dokument verwiesen wird. Für die Inhalte dieser Seiten ist der Anbieter oder Betreiber verantwortlich. Ebenso geben namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren wieder und müssen nicht mit der Auffassung der Redaktion übereinstimmen.

Die Baader Bank AG ist als Skontroführer an den Börsen Berlin, Frankfurt, Stuttgart und München für die Preisfeststellung im Präsenzhandel für verschiedene Aktien verantwortlich. Daher bestehen regelmäßig Handelspositionen in Aktien. Die Informationen dieser Präsentation wurden aus öffentlichen Quellen zusammengestellt. Sie stellen keine Wertpapieranalyse im Sinne des Paragraphen 34 WpHG dar, keine Anlageberatung, keine Anlageempfehlung oder Aufforderung zum Handeln. Sie ist ausschließlich zur Information bestimmt. Eine Weitergabe ohne vorherige Zustimmung der Baader Bank AG ist nicht zulässig.

Kapitalmärkte im Schlussquartal 2015 - Wo stehen wir?

Die Wirtschaftslage der asiatischen Schwellenländer ist bedenklich. Doch erstmals seit April 2015 gehen die vom Finanzdatenanbieter Sentix befragten Analysten nicht mehr von einer Fortsetzung der Lethargie aus. Niederschlag findet diese Entwicklung in dem Versuch einer Bodenfindung an den Rohstoffmärkten.

Allein auf Asien entfällt mehr als die Hälfte der weltweiten Nachfrage nach Industriemetallen. Wenn China, aber auch Anrainerstaaen, die geplanten umfangreichen Infrastrukturprojekte umsetzen, dürfte zunächst das konjunktursensitive Metall Kupfer profitieren, jedoch auch seinen Einfluss auf die anderen Industriemetalle geltend machen. Den Industriemetallen kommt ohnehin eine verbesserte Angebotssituation aufgrund von Produktionskürzungen zugute. Auf dem Terminmarkt hat sich der Trend sinkender Netto-Long Positionen bei Kupfer seit Sommer umgekehrt.

Stimmungswechsel bei Rohöl?

Die Perspektive, dass der Iran ab 2016 wieder an die Energiemärkte zurückkehrt und Saudi-Arabien die neue Konkurrenz über hohe Förderquoten fernzuhalten versucht, ist zwar ein grundsätzlicher Belastungsfaktor für den Ölpreis. Für Entspannung sorgt jedoch die Einschätzung der OPEC, dass es zu einer Erholung der Nachfrage nach OPEC-Öl bei gleichzeitigem Angebotsrückgang außerhalb der OPEC kommt. So ist in den USA die Zahl aktiver Bohrlöcher seit dem Rekordhoch im Oktober 2014 mittlerweile auf ein 5-Jahrestief gefallen. Hauptsächlich betroffen ist die Produktion von Schieferöl. Tatsächlich gibt die sich nahezu auf Rekordniveau befindliche US-Rohölproduktion langsam nach.

Im Übrigen unterstützt der seit Ende Juli nicht weiter aufwertende US-Dollar die Stabilisierung der Ölpreise. Hier hilft die Einschätzung, dass die Fed mindestens vorerst auf die Leitzinswende verzichtet. Da in US-Dollar notiert, stehen beide Komponenten aus Gründen der Preisabsicherung in konträrem Verhältnis zueinander.

Am Öl-Terminmarkt hat sich die Stimmung pro Öl stabilisiert. Allerdings ist es zu früh, von einer nachhaltigen Trendwende zu sprechen. Regelrechte Ölkrisen mit massiv steigenden Energiepreisen wird es kaum mehr geben können. Denn oberhalb der Marke von 60 US-Dollar pro Barrel Brent-Öl wird es wieder attraktiv, die alternative Fördermethode „Fracking“ zu betreiben. Preise jenseits der Marke von 100 US-Dollar pro Barrel werden auf absehbare Zeit der Vergangenheit angehören. Immerhin, die Basis für eine weitere Ölpreiserholung auf 54 US-Dollar bis Jahresende ist damit gelegt.

Bodenbildung bei Rohstoffen als Signal für internationale Aktien

Eine Bodenbildung bei Industriemetallen und Rohöl wäre ein Entlastungsfaktor für Förderstaaten wie Brasilien, Russland oder Saudi-Arabien, die sich durch Umsatzeinbußen einer Verschlechterung der Staatshaushaltssituation und einem massiven Kaufkraftverlust zum Schaden der Weltkonjunktur gegenübersehen. Deren Aktienmärkte zeigen bereits zarte Stabilisierungstendenzen.

Vor diesem Hintergrund haben ebenso internationale konjunkturzyklische Aktien ersten Auftrieb erhalten, der Hoffnungen auf eine wirkliche Trendwende ihrer seit 2011 anhaltenden Underperformance gegenüber globalen Defensivaktien nährt.

Öl-Aktien - Die wiederentdeckte Branche?

Die Preiserholungsphantasien bei Rohöl verleihen überverkauften europäischen Öl- und Gas-Aktien Rückenwind. Das macht sich im Trend in einer Outperformance europäischer Rohölk Aktien zum Gesamtmarkt - auf Basis der Stoxx Europe Indices - seit Anfang Oktober bereits bemerkbar. Diese Branche wurde zumindest kurzfristig von Anlegern wiederentdeckt und ist im IV. Quartal bislang der Top-Performer im Sektorenvergleich (siehe Tabelle 4 im Anhang des vorliegenden Produkts)



Robert Halver, Kapitalmarktexperte der Baader Bank, geht davon aus, dass es für lange Zeit keine Rohölpreise oberhalb von 60 US-Dollar geben wird. Denn darüber würde es wieder attraktiv werden, mittels Fracking das Angebot zu erhöhen, was wiederum den Preisanstieg dämpft. Der Ölpreis hat damit als Konjunktur-Indikator ausgedient - der Ölpreis kann auch bei boomender Wirtschaft stagnieren.

Noch ist es zu früh, die nachhaltige Trendwende bei Rohstoffen auszurufen. Bei Umsetzung massiver Konjunkturprogramme in den Schwellenländern, dem Ausbleiben der Leitzinswende und einer weltweit anhaltenden wirtschaftsstützenden Geldpolitik sind die Chancen jedoch gut.

Aktuelle Marktlage: Der immerwährende Kampf - Geldpolitik contra Konjunkturschwäche

Die Wachstumsschwäche Chinas im Verarbeitenden Gewerbe ist ein Handicap für die Weltwirtschaft. Immerhin zeigt sich aber weiterhin der Dienstleistungssektor oberhalb der Expansion anzeigenden Schwelle.

Vor diesem industriellen Hintergrund haben sich laut ZEW Konjunkturerwartungen die Aussichten für insbesondere exportorientierte deutsche Aktien eingetrübt. Längerfristig ist der Zusammenhang zwischen ZEW Konjunkturerwartungen und DAX aber nicht zweifelsfrei festzustellen.

Rohstoffe - Trendwende nach oben oder nur technische Reaktion?

Angesichts des sich verstärkenden Deflationssdrucks - in der Eurozone ist die Preissteigerung zum Erliegen gekommen - wird dem Liquiditätspolitischen Argument als Triebfeder für Konjunktur und Aktienmärkte zukünftig noch mehr Bedeutung zukommen. Angekündigt sind diese Maßnahmen bereits von der Bank of Japan und der EZB. Und selbst in den USA nehmen die Diskussionen zu, ob die Liquiditätsausstattung nach erfolgtem Tapering wieder „enttapt“ werden sollte. Tatsächlich mehren sich die Stimmen, die die USA nicht vor einer Wachstumsschwäche gefeit sehen. Im Zweifelsfalle wird die Konjunkturschwäche Aktien weniger schaden als die geldpolitische Dynamik hilft.

Charttechnik DAX und Euro Stoxx 50: Atempause

Aus charttechnischer Sicht verlaufen im DAX auf dem Weg nach oben die ersten Anzeige

nennenswerten Widerstände bei 10.250, 10.437 und 10.652 Punkten. Darüber ist der Weg bis zur Widerstandszone um die 10.800 Punkte frei. Im Falle einer technischen Gegenreaktion wartet auf der Unterseite die erste Unterstützung bei rund 9.935 Punkten. Darunter verlaufen weitere Haltelinien zwischen 9.800 und 9.700 Punkten. Erst wenn dieser Bereich durchbrochen wird, droht Gefahr für den Aufwärtstrend.

Der Euro Stoxx 50 trifft zwischen 3.290 und 3.325 Punkten auf einen wichtigen Widerstandsbereich. Wird dieser überschritten, warten die nächsten Barrieren zwischen 3.417 und 3.473 Punkten. Im Falle einer weiteren Konsolidierung wartet die erste schwache Unterstützung bei rund 3.200 Punkten. Darunter verlaufen weitere Haltelinien bei 3.160 und um 3.110 Punkten.

Und was passiert in KW 43?

Auf Makroebene bestätigen selbst die geschönten BIP-Zahlen Chinas für das abgelaufene III. Quartal die Konjunkturverlangsamung. In den USA warten Anleger gespannt auf den Einkaufsmanagerindex für das Verarbeitende Gewerbe: Inwieweit schlägt sich z.B. in den Auftragseingänge die asiatischen Konjunkturschwäche nieder?

In der Eurozone deuten schwächere Einkaufsmanagerindices für das Verarbeitende Gewerbe auf aktuell schwieriges Konjunkturterrain hin. Diesen Impuls dürfte die EZB auf ihrer Zinssitzung zum Anlass nehmen, die Ausweitung ihrer Liquiditätssoffensive zu bekräftigen.

[Rechtliche Hinweise / Disclaimer und Grundsätze zum Umgang mit Interessenkonflikten der Baader Bank AG.](#)

Märkte, Investments und mehr. CitiFirst Blog.

Aktuell, informativ, wissenswert, vielseitig. Der CitiFirst Blog. Treffpunkt für Finanzexperten und die, die es werden wollen.

Bleiben Sie auf dem Laufenden und lesen Sie die neuesten Beiträge zu Börse, Investments, Trading und mehr. Besuchen Sie unseren Blog unter blog.citifirst.com

www.citifirst.com

